

## Schule spendet an Malteser

1000 Euro für Herzenswünsche

**Südstadt.** 1091,24 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser hat Schulleiterin Gabriele Herzberg am Tag der offenen Tür der Ludwig-Windthorst-Schule an die Rettungssanitäter Liane Gaedicke und Henrick Langner übergeben. Die Schule unterstützt damit das Angebot der Malteser, unheilbar kranken Menschen Herzenswünsche zu erfüllen – wie noch einmal ans Meer zu fahren, bei einer Familienfeier dabei zu sein oder ein Konzert zu besuchen. Für diese Transporte verfügen die Malteser über speziell ausgestattete Fahrzeuge und mehr als 50 ausgebildete Rettungsassistenten und -sanitäter. Angeboten wird der Dienst zunächst in Hannover, Braunschweig, Celle, Göttingen und Wolfsburg in Zusammenarbeit mit den dortigen Hospizen. Das Angebot des Herzenswunsch-Krankenwagens ist auf Spenden angewiesen. Als vor einigen Jahren ein Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule plötzlich verstarb, hatte die Schule Geld für Beerdigung und Trauerfeier zusammengetragen. Da damals nicht das ganze Geld gebraucht wurde, spendete die Schule den Restbetrag nun an die Malteser. *jst*

**Weitere Informationen** zu dem Projekt gibt es im Internet unter [www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de](http://www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de).



Die Malteser freuen sich über die Spende. FOTO: PRIVAT

# Die Kritik der Nachbarn verhallt ungehört

Verwaltung ändert Pläne für neues Wohnhaus am Washingtonweg nicht / Heute Abstimmung im Bezirksrat Döhren-Wülfel

Von Michael Zgoll

**Mittelfeld.** „Die Stadt hatte nie die Absicht, hier ein Flüchtlingswohnheim zu errichten.“ Dieser Satz findet sich in einer Drucksache zur geplanten Bebauung des Grundstücks Washingtonweg 3 in Mittelfeld, die sich mit sechs – überaus kritischen – Stellungnahmen von Nachbarn befasst und dem Bezirksrat Döhren-Wülfel in seiner heutigen Sitzung zur Abstimmung vorliegt. Es sei ein „Missverständnis“, schreiben die Stadtplaner in der Verwaltungsvorlage, dass in dem geplanten dreigeschossigen Bau mit voraussichtlich neun Wohnungen Kriegsflüchtlinge einquartiert werden sollen.

Die Nachbarn und ihre Anwälte hatten darauf hingewiesen, dass der Anteil der Haushalte im Quartier, in denen Menschen mit Migrationshintergrund leben, bei rund 40 Prozent liege. Doch eine weitere „Gettoisierung“, so die Stadt, werde es durch den Bau eines Hauses mit neun Wohneinheiten sicher nicht geben. Abgesehen davon sei stadtweit eine „deutliche Intensivierung des Wohnungsneubaus“ erforderlich, um die ständig steigende Nachfrage befriedigen zu können – auch durch eine „Nachverdichtung“ wie im Amerikaviertel.

Der Bebauungsplan für das 2100 Quadratmeter große Grundstück, das den Washingtonweg 3 und die nördlich angrenzende Freifläche Richtung Hooverweg umfasst, sieht die Errichtung eines dreigeschossigen Gebäudes mit Satteldach vor, optisch angepasst an die umliegenden Häuser. Der Heiz- und Warmwasserbedarf wird mit einer Holz-Hackschnitzelanlage und einem Gasbrenner für Spitzenlastzeiten gedeckt. Erschlossen werden soll



Auf der Brachfläche am Washingtonweg soll ein neues Wohnhaus entstehen.

FOTOS: SCHAARSCHMIDT (2)

der Neubau über den Washingtonweg. Bauherr wird die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) sein, die seit vergangem Dezember gemeinsam mit der Union Boden GmbH und anderen Tochtergesellschaften unter dem Namen „Hanova“ firmiert.

Auf dem Areal des Washingtonwegs 3 war früher eine Nachbarschaftswäscherei untergebracht; da die weitaus meisten Haushalte in der Umgebung inzwischen mit Waschmaschinen ausgerüstet sind und die Anlieger das Waschhaus kaum noch nutzen, wurde es schließlich abgerissen. Skeptische Nachbarn hatten angeregt, den neuen Baukörper nicht in Nord-

Süd-, sondern in Ost-West-Richtung anzulegen. Ansonsten würden die ohnehin sehr kleinen Gärten der angrenzenden Reihenhäuser komplett verschattet. Doch diese Gefahr sieht die Verwaltung nicht. Zudem würde das Modell der Kritiker wesentlich längere Zugewungen und eine höhere Versiegelung des Bodens nach sich ziehen – zulasten von Grün- und Spielflächen.

Wenig begeistert sind einige Anwohner, dass die Freifläche überhaupt bebaut wird. Sie gehöre zur „Grünen Lunge“ des in den Fünfzigerjahren entstandenen Amerikaviertels, die Bäume auf dem Baugrundstück würden den

Reihenhausbewohnern auch als Sichtschutz zu den sechsgeschossigen Häusern am Washingtonweg dienen. Tatsächlich müssen für den Neubau 20 Bäume gefällt werden, darunter eine alte Birke und eine betagte Weide. Allerdings werden, so die Stadt, rund um den Neubau 14 junge Bäume gepflanzt. Als Ersatz für die restlichen sechs Bäume soll die GBH 108 Heckenpflanzen setzen. Und schließlich, so heißt es in der Stellungnahme der Verwaltung, würden die Bäume, die als Sichtschutz zwischen den hohen Mehrfamilienhäusern und den Reihenhäusern dienen, „nahezu vollständig“ erhalten bleiben.

## Wiese in Bemerode verwahrlost

Freundschaftshain wird im Juni gemäht

**Bemerode.** Das Unkraut wächst hoch, Maulwurfshügel säumen die Grünfläche: Der Freundschaftshain am Bemeroder Anger verwahrlost. Die Fläche war ursprünglich dazu gedacht, dass Bürger dort zu besonderen Anlässen in ihrem Leben einen Baum pflanzen können – jetzt sieht der Hain trostlos aus. Das stört auch die CDU-Fraktion im Bezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode. In der jüngsten Sitzung fragten die Christdemokraten die Verwaltung daher, wer die Fläche pflegt und in welchem Rhythmus. Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, so die Antwort der Stadt, pflege die Wiese, die ein- bis dreimal jährlich geschlegelt werde – je nach Witterung im Frühling und Spätsommer. „Die Maulwürfe sind auf diesen Flächen willkommen, die entstandenen Erdhaufen werden beim Schlegeln eingeebnet“, sagte Bezirksratsbetreuerin Emine Yilmaz. Mit dem nächsten Mähgang im Juni werde die Fläche dann wieder hergestellt sein, so die Verwaltung. *jst*



Gepflegt sieht anders aus: Der Freundschaftshain in Bemerode. FOTO: VON DITFURTH

## Luther und die Juden

**Kirchrode.** Als Prediger der Barmherzigkeit Gottes ist Reformator Martin Luther bekannt – weniger als Antisemit. Doch auch den Hass Luthers gegenüber dem Papst, Täufern, „Hexen“ und vor allem eben Juden dürfen die Protestanten nicht vergessen, sagt Jens Gundlach. Der ehemalige HAZ-Redakteur hat Theologie studiert. Im Jahr des Reformationsjubiläums hält er heute um 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Martin Luther und die Juden“ in der Jakobikirche, Kleiner Hillen 2. *jst*

2.

## Roland-Apotheke wird für Barrierefreiheit ausgezeichnet

**Kirchrode.** „Überlegt geplant – an alle gedacht“ – eine Plakette mit dieser Aufschrift verleiht der Sozialverband an Unternehmen, die bei ihren Angeboten auch an Menschen mit Beeinträchtigungen denken. Jetzt hat der Verband auch die Roland-Apotheke an der Tiergartenstraße ausgezeichnet. Denn in der ältesten Apotheke Kirchrodes wurden viele Barrieren abgebaut: Im großen Eingangsbereich können sich Rollstuhlfahrer gut bewegen, sie kommen außerdem gut an die niedrigen Verkaufstresen. Für Kunden, die entweder gar nicht oder weder Deutsch noch Englisch sprechen können,

gibt es ein Piktogramm-Ringbuch, um die Verständigung möglich zu machen. „Das Ringbuch liegt in jeder Apotheke vor“, sagt Inhaberin Tanja Lieberum. Auch der barrierefreie Zugang und automatische Schiebetüren seien mittlerweile Pflicht, sofern die Apotheke nicht denkmalgeschützt sei. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war die Funkklingel für den Notdienst. Zusätzlich zur bisherigen hat Lieberum noch eine zweite in 80 Zentimetern Höhe angebracht, damit auch Rollstuhlfahrer klingeln können. „Das ist ja auch in unserem eigenen Interesse“, sagt Apothekeinhaberin Lieberum. *jst*



Tanja Lieberum hat extra eine Klingel in 80 Zentimetern Höhe an ihrer Apotheke anbringen lassen. FOTO: STEIN

**MAICA**  
MODEHAUS

**FESTLICHE MODE**  
Beim Kauf eines Anzugs oder Sakkos mit Hose

**SCHENKEN WIR IHNEN**  
**EINHEMD**  
bügelfrei im Wert von 39,95 €.

**65**  
JAHRE  
MAICA

Nur solange der Vorrat reicht!

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10-20 · Sa 10-18 Uhr  
MAICATEX GmbH  
Gutenbergstr. 20 · 30823  
Garbsen · Tel. 05137/8255-41  
[www.maica.de](http://www.maica.de)

**Ihre Zeitung ...**

folgt Ihnen  
in den Urlaub.

Wir beraten Sie gern unter  
**☎ 0800/12 34 304 (kostenlos)**

**Hannoversche Allgemeine Neue Presse**

„Weil ich hier den Osterhasen treffe.“

Mit großem Ostermarkt und Bastelstube.

**Ostern im Leine-Center 3.4.-22.4.**

**LEINE CENTER LAATZEN**

100 Shops | 1.400 kostenlose Parkplätze